

EBWE-Jahrestagung 2026**Schriftliche Erklärung des Stellvertretenden Gouverneurs für Portugal,
Herr José Carlos Pereira**

Seit unserer letzten Jahrestagung vor einem Jahr ist das globale Umfeld deutlich komplexer, fragiler und ungewisser geworden. Anstatt zu schwinden, haben viele der Herausforderungen, denen wir gegenüberstanden, an Intensität gewonnen; gleichzeitig sind neue und miteinander verflochtene Instabilitätsfaktoren hinzugekommen. Diese Dynamik führt nicht nur zu einer stärker fragmentierten Weltordnung, sondern erhöht in verschiedenen Ländern auch die Risiken für die wirtschaftliche Sicherheit, den sozialen Zusammenhalt und die politische Stabilität. In diesem zunehmend unbeständigen Umfeld ist die Gefahr, dass finanzielle Verwerfungen durch Ausstrahlungseffekte in geopolitische Spannungen übergehen, deutlich gestiegen. Dies unterstreicht die dringende Notwendigkeit, sich abzustimmen und auf internationaler Ebene Antworten zu finden. Vor diesem Hintergrund ist die Rolle starker multilateraler Institutionen heute wichtiger denn je, denn sie bleiben unverzichtbare Säulen der Stabilität, der Zusammenarbeit und des kollektiven Krisenmanagements.

Dies erfordert ein aufeinander abgestimmtes Vorgehen der multilateralen Entwicklungsbanken, die auch weiterhin als kohärentes System handeln und als Partnerinnen zusammenarbeiten müssen. Dabei sollte sich jede Institution auf ihre komparativen Vorteile und Alleinstellungsmerkmale konzentrieren. Wenn wir dies umsetzen, können wir Komplementarität gewährleisten und maximale kollektive Wirkung erzielen.

Angesichts dessen möchten wir der Bank für die im Verlauf des letzten Jahres erzielten starken Ergebnisse unsere Anerkennung zollen. Sie zeigen, dass das Mandat der EBWE nach wie vor Relevanz hat und die Bank dazu fähig ist, bedeutende und konkrete Wirkung in einem zunehmend unbeständigen Umfeld zu erzielen.

Wir begrüßen die kürzlich verabschiedete Strategie für wirtschaftspolitische Steuerung. Wenn Institutionen gestärkt werden, die Stabilität und das Anlegervertrauen zunehmen und das geschäftliche Umfeld gefördert wird, entstehen die Grundvoraussetzungen für nachhaltiges Wachstum und langfristige wirtschaftliche Robustheit. Portugal befürwortet nach wie vor den Schwerpunkt der Digitalisierung als tragendes strategisches Schlüsselement. Dies ist unerlässlich, um robuste und widerstandsfähige Volkswirtschaften zu schaffen, und wir appellieren an die Bank, ihre Anstrengungen auf diesem Gebiet fortzusetzen, insbesondere in Bereichen wie Cybersicherheit und digitale Resilienz.

Ebenso wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die EBWE ihren Fokus auf Humankapital und Geschlechtergleichstellung beibehält – zwei Themen, von denen es abhängt, ob die Einsatzländer der Bank ihr gesamtes Potenzial ausschöpfen können.

Die starke Fokussierung der Bank auf die Mobilisierung von Kapital aus dem Privatsektor bildet nach wie vor den Kern ihres Mandats und hat unsere volle Unterstützung. Angesichts des umfangreichen weltweiten Investitionsbedarfs wird es für eine Maximierung der Gesamtwirkung der Bank entscheidend darauf ankommen, die Entwicklung des Privatsektors zu stärken, KMU zu unterstützen und die Fähigkeit der Bank, Investitionen zu mobilisieren, zu verbessern. Darüber hinaus ist die Förderung einer soliden Mobilisierung inländischer Ressourcen sowie starker öffentlicher Finanzen unverzichtbar, um die makroökonomische Stabilität in Einsatzländern zu sichern.

Jüngere Entwicklungen haben auch die kritische Bedeutung einer gesicherten bezahlbaren Energieversorgung hervortreten lassen. Versorgungsstörungen und Preisschwankungen stellen nach wie vor erhebliche Risiken für die wirtschaftliche Stabilität, den sozialen Zusammenhalt und die nationale Sicherheit dar. Wir fordern die Bank auf, in diesem Bereich verstärkt tätig zu werden, denn durch die Gewährleistung einer verlässlichen und bezahlbaren Energieversorgung kann die Risikoanfälligkeit grundlegend gesenkt werden. Die Förderung der grünen Transformation muss Hand in Hand mit der Absicherung der Energieversorgung gehen, ebenso wie mit der Sicherstellung des Zugangs zu kritischen Rohstoffen, die in einem wettbewerbsintensiven und unsicheren globalen Umfeld zunehmend als strategische Güter gelten. Werden diese Herausforderungen nicht in Angriff genommen, könnte dies zu einer Verfestigung externer Abhängigkeiten führen und Länder weiteren Schocks aussetzen.

Das Ende des vergangenen Jahres war geprägt von der Genehmigung der ersten Projekte in Subsahara-Afrika – ein wichtiger Meilenstein, den wir mit großer Genugtuung zur Kenntnis nahmen. Es ist ermutigend zu sehen, dass die Geschäftstätigkeit in der Region kontinuierlich an Fahrt aufnimmt. Wir blicken einem vertieften Engagement der Bank vor Ort, getragen von der festen Entschlossenheit, bei unseren Investitionen die spezifischen Bedarfe der afrikanischen Nationen in den Mittelpunkt zu stellen, erwartungsvoll entgegen.

Gleichzeitig bekräftigen wir, dass unsere starke Unterstützung für die Ukraine eine oberste strategische Priorität darstellt. Die EBWE spielt eine überaus wichtige Rolle, um die ukrainische Wirtschaft zu fördern, grundlegende Dienstleistungen und Infrastruktur zu wahren sowie zum zukünftigen Wiederaufbau des Landes beizutragen.

Abschließend betonen wir, dass die Umsetzung dieser strategischen Prioritäten in der starken finanziellen Nachhaltigkeit der Bank und den Grundsätzen des soliden Bankgeschäfts verankert sein muss. Nur wenn die Bank ihre robuste Kapitalposition wahrt und einen effizienten Ressourceneinsatz gewährleistet, wird es ihr gelingen, ihre Herausforderungen heute und in Zukunft zu meistern.

22. Mai 2026